



## Profit und Nachhaltigkeit schliessen sich nicht aus

Am Wirtschaftsapéro für «Unternehmen mit Durchblick» in Balsthal stand Nachhaltigkeit im Zentrum.

200 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft folgten der Einladung nach Balsthal zum Wirtschaftsapéro der Fachstelle Standortförderung und der Fachstelle Nachhaltigkeit des Kantons Solothurn, früher unter dem Namen Agenda 21 bekannt. Mitorganisatoren waren der **Naturpark Thal** und der Industrieverein Thal-Gäu-Bipperram.

Der Wirtschaftsapéro wurde durch die Solothurner Regierungsrätin Sandra Kolly eröffnet. Als Vorsteherin des Bau- und Justizdepartements des Kantons Solothurn sei ihr der Begriff «Nachhaltigkeit» alles andere als fremd, meinte sie, auch wenn heute häufiger von «Klimawandel» oder der «Energiewende» die Rede sei. «Nachhaltigkeit hat an Aktualität und Notwendigkeit nichts eingebüsst. Im Gegenteil, das Thema ist aktueller denn je», so Kolly. «Es ist die Überzeugung, auf lange Sicht durch das eigene

Schaffen eine auch für kommende Generationen tragfähige Entwicklung zu ermöglichen, zu begleiten oder bei Bedarf auch einzufordern.»

Dieses Verständnis soll laut Kolly als Handlungsprinzip von Gemeinden und Kantonen gelten, um eine nachhaltige Raumentwicklung zu garantieren. Der **Naturpark Thal** gehe als Modellregion bezüglich nachhaltiger Entwicklung voran. Freddy Kreuchi, Gemeindepräsident von Balsthal und Interimspräsident des Naturparks Thal, gab einen Einblick in die Aktivitäten des Naturparks. Dieser unternehme mit seinen acht Gemeinden bereits viel für Natur, Umwelt, Wirtschaft und die Bevölkerung.

### Mut für soziale und ökologische Verantwortung

Die drei Referenten Jürg Liechti, Neosys AG, Noah Heynen, CEO des Fotovoltaikunternehmens Helion, und Stefan Nünlist, Leiter Unternehmenskom-

munikation Swisscom, waren sich einig: Gewinnorientiertes Wirtschaften und die Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung schliessen sich gegenseitig nicht aus.

«Nachhaltige Unternehmensführung ist weder kompliziert noch alltagsfremd» betont Jürg Liechti. Stefan Nünlist zeigt auf, dass der Grundstein von ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit immer noch die wirtschaftliche Stabilität sei. Ein Unternehmen müsse nicht nur nachhaltig, sondern auch profitabel sein.

Dass die aktuellen Herausforderungen auch eine Chance für Innovation und gesellschaftlichen Wandel darstellen, zeigte Noah Heynen auf. So sieht er beispielsweise die Solarenergie als günstigste Methode zur Stromerzeugung und als massgebenden Faktor zur Deckung des zukünftigen Strombedarfs, zur Bekämpfung des Klimawandels und Überwindung der Auslandsabhängigkeit. (mgt)



Regierungsrätin Sandra Kolly sprach vor «Unternehmen mit Durchblick» am Wirtschaftsapéro in Balsthal. Bild: Noemi Tirro